

- | 1 Baukonjunktur | 2 NÖ Dorferneuerung | 3 Ausbauprogramm NÖ Heime  
 | 4 Initiativen-Award | 5 Pflegeherausforderung Demenz | 6 Neu ab 2010  
 | 7 Bildungsprogramm 2010 | 7 Personalbedarf Heime | 8 NÖ|HIT-Projekte

## NÖ BAUOFFENSIVE: DIE WIRTSCHAFT WÄCHST

Wirtschaftsforscher prognostizieren NÖ ein Wachstum von 1,5 Prozent. Auch Dank vieler öffentlicher Bauten.



Niederösterreich startet aus einer guten Ausgangssituation heraus in das Jahr 2010. Wirtschaftsforscher prognostizieren für unser Bundesland 1,5 Prozent Wirtschaftswachstum heuer. Die Maßnahmen der Konjunkturpakete 2009 des Landes NÖ haben entsprechend gegriffen.

### Soziale Modellregion

Für Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll aber „kein Ruhekitzchen“: So wurde gleich in den ersten Jännertagen ein eigenes Investitionspaket für die NÖ Gemeinden geschnürt. Beim sog. „Bankengipfel“ hat man eine raschere Abwicklung und Auszahlung von Krediten an die heimischen Unternehmen vereinbart. Und weitere 12 Millionen Euro werden Land NÖ und AMS NÖ in Beschäftigungsmaßnahmen für junge Menschen, Langzeitarbeitslose und für die Wiedereingliederung älterer Arbeitnehmer investie-

ren. Dies alles, um sowohl den privaten Konsum als auch die Investitionskraft der Betriebe und auch der NÖ Gemeinden zu stärken. Aber auch vor dem Hintergrund drängender sozialer Aufgaben. Denn, so Pröll, das Ziel, Niederösterreich zur sozialen Modellregion zu entwickeln, sei nur bei florierender Wirtschaft zu realisieren.

Als öffentliche Hand nimmt man in Niederösterreich gerade für den Bereich Gesundheit und Soziales viel Geld in die Hand: Schon heute werden 47 Prozent des Budgets dafür aufgewendet. Um langfristig eine flächendeckende und hochwertige medizinische Versorgung zu garantieren, investiert das Land NÖ in den nächsten Jahren über zwei Milliarden Euro in die Modernisierung der Landeskliniken. In den weiteren Ausbau der NÖ Pensionisten- und Pflegeheime fließen bis ins Jahr 2012 rund 250 Millionen Euro (*Details siehe Seite 3*). 

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!



Sie halten das neue NÖ Heime-JOURNAL in Händen.

Das große Interesse an unserem Magazin, vor allem von (heim)externer Seite, und hier im Besonderen das positive Echo auf soziale Fachartikel, sowie eine Umfrage innerhalb der NÖ Landespflegeheime, die diesen Trend bestätigte, haben uns dazu bewogen, unser Journal künftig noch bunter, breiter und auf acht Seiten erweitert zu gestalten. Das verschafft uns auch „mehr Platz“ für die vielfältigen Aktivitäten in den einzelnen Häusern und für die immer wichtiger werdenden Sozialthemen im Land Niederösterreich. Das modernere Layout soll außerdem den Blick in die Welt der Pflege noch leichter und übersichtlicher machen.

Schon die erste Ausgabe im neuen Jahr ist „randvoll“ mit News aus dem Pflegealltag, Neuerungen für 2010, aktuellen Vorhaben im Rahmen unseres Heime-Ausbauprogrammes und Schwerpunkten im Sozialbereich. Gerne stellen wir Ihnen auch die Siegerprojekte des kürzlich verliehenen NÖ Heime-Initiativen-Awards vor. Allen Preisträgern die herzlichsten Glückwünsche. Gratulieren dürfen wir an dieser Stelle auch der NÖ Dorferneuerung, die heuer ihr 25-Jahr-Jubiläum feiert, und die sich mit ihren 700 Vereinen künftig verstärkt sozialen Aufgaben stellen wird.

Wir hoffen, das neue Journal gefällt.  
 Mag. Johanna Mikl-Leitner  
 Soziallandesrätin



# ALT WERDEN IM EIGENEN ORT

Diese neue Aktion ist nur eines der zahlreichen Projekte der NÖ Dorferneuerung, die heuer ihr 25-Jahr-Jubiläum mit vielen Aktivitäten feiert!

Man will das soziale Netz in Niederösterreich noch enger knüpfen, um etwa im Rahmen der Dorf- und Stadterneuerung jetzt noch punktgenauer auf die sozialen Bedürfnisse der Landsleute einzugehen. Die NÖ Dorferneuerung habe sich, so Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, in den letzten Jahrzehnten von „baulich zu geistig zu sozial“ gewandelt, und diesem Wandel sei in allen Belangen Rechnung zu tragen. Das „Netzwerk Generationen“ z.B. unterstützt Gemeinden und Dorferneuerungsvereine im Umgang mit den unterschiedlichsten Herausforderungen der demografischen Entwicklung. Denn eine alternde Gesellschaft ist nicht zwangsläufig etwas Negatives, sondern hält auch große Chancen bereit.

Schon heute werden Einrichtungen wie betreubare Wohnungen oder Tagesbetreuungsstätten für Senioren auf kommunaler Ebene forciert. Bewusstseinsbildend begleiten möchte hier das neue Projekt „Alt werden Im Eigenen Ort“: Bürger wie Verantwortungsträger in den Gemeinden sollen in Bezug auf das Thema Altern sensibilisiert werden, vorhandenes soziales Engagement soll vernetzt und dadurch gestärkt werden. Der Prozess ist in mehrere Module untergliedert. Am Ende jedes Moduls wird den Entscheidungsträgern die Möglichkeit geboten, den Prozess zu beenden, selbst weiter zu führen oder diesen mit externer Prozessbegleitung weiter zu intensivieren.

## Von baulich zu geistig zu sozial

Das Jahr 2010 ist ein Jubiläumsjahr für die NÖ Dorferneuerung: 25 Jahre und kein bisschen leise... So lautet auch das Motto der Feierlichkeiten. 1984 als Idee in vier Testorten gestartet, setzen heute 1.341 Dorferneuerungsorte ihre Aktivitäten. Tausende Freiwillige engagieren sich jedes Jahr für die



LH Pröll: Die NÖ Dorferneuerung ist in vielen Orten zum Wohle der älteren Generation aktiv.

Verbesserung der Lebensqualität im eigenen Ort. Über 300.000 freiwillige Arbeitsstunden werden jährlich geleistet. Dazu kommen Leitbildarbeit in zahllosen Dörfern, Projekte wie Themendörfer, Gemeinde 21, Wettbewerbe wie z. B. „Idee plus“, vereinsfreundlichste Gemeinde, RADLand-Wettbewerb, zwei landesweite Netzwerke zu Klimaschutz und Generationen, vier „Vierteilsnetzwerke“ oder die Servicestelle Freiwillige, die Vereine mit Fachenqueten und in rechtlichen Belangen unterstützt.

Beim Ideenwettbewerb 2009 wurden auch zahlreiche Projekte im Bereich „Soziale Aufgaben“ eingereicht und zu Jahresbeginn prämiert: „Sicherlich ein Zeichen der Zeit“, ist der Landeshauptmann überzeugt. „Wir sind heute fähig, auf den Mond zu fliegen, aber die Tür des Nachbarn ist oft sehr weit ent-

fernt.“ Für Pröll, der auch Vorsitzender der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung ist, wird die soziale Betreuung der Gemeinden eine zentrale Aufgabe der Dorf- und auch der Stadterneuerung für die kommenden Jahre sein.

## NÖ Gemeinden wichtige Partner

Übrigens: Die NÖ Gemeinden sind ein gewichtiger Partner im Sozialbereich. Vom NÖ Sozialhilfebudget im engeren Sinn, dessen Erhöhung um jährlich knapp acht Prozent auf 760 Millionen Euro im Jahr 2013 mit den Gemeinden paktiert ist, tragen Land und NÖ Gemeinden – außer für die Hilfen zum Lebensunterhalt („Wohnsitzgemeindebeitrag“) und einer Gemeinde-Gutschrift für „investive Bereiche“ – grundsätzlich je 50 Prozent des Nettoaufwandes.

## Meilenstein 2010

Mit insgesamt 50.000 Euro ist der noch bis 1. März laufende Wettbewerb „Meilenstein – Dr. Erwin Pröll Zukunftspreis 2010“ dotiert. Innovative Ideen und Projekte werden diesmal auch in der neuen Kategorie „Soziales & Generationen“ prämiert. Die weiteren Kategorien sind Innovation, Qualifikation, Einklang mit der Natur und Nachbarschaft. Die feierliche Verleihung der Meilensteine 2010 wird im Frühsommer stattfinden.

Infos: [www.meilenstein.noelak.at](http://www.meilenstein.noelak.at)



## Ideenwettbewerb

120 Einsendungen zählte der Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung 2009. Die Preisübergabe fand Mitte Jänner 2010 in St. Pölten statt. 20 Ideen bzw. deren Projektträger durften sich über Umsetzungsgutscheine im Wert von insgesamt 200.000 Euro freuen. Tolle Ideen auch in der Kategorie „Soziale Aufgaben“: Ausgezeichnet wurde u.a. die Gemeinde Motten mit ihrem Vorhaben „Jung hilft Alt oder umgekehrt“.

Infos: [www.dorf-stadterneuerung.at](http://www.dorf-stadterneuerung.at)



## Gemeinden aktiv

Die NÖ Gemeinden stellen sich gerne dem fairen Wettstreit: Ob nun Klimabündnis-Gemeinde, Gesunde Gemeinde, vereinsfreundlichste, familienfreundlichste oder sportlichste Gemeinde. Noch bis 31. März läuft der Demokratie-Wettbewerb „Jung sein in der Gemeinde“ für Jugendliche ab der 5. Schulstufe sowie Teams aus NÖ Schulen und Jugendgruppen. Das Projekt soll eine Auseinandersetzung mit dem Leben in der Gemeinde sein.

Infos: [www.jugend-ok.at](http://www.jugend-ok.at)



## Konjunktur I:

# NÖ HEIME-AUSBAU LÄUFT

In den weiteren Ausbau der NÖ Pflegeheime werden in den nächsten Jahren 250 Millionen Euro investiert.



Die Sicherstellung eines regional ausgebauten und bedarfsorientierten Angebotes an Pflegebetten ist seit jeher ein be-

sonderer Schwerpunkt in der Sozialpolitik des Landes NÖ. Im Rahmen des aktuellen Ausbauprogrammes (*JOURNAL berichtet wiederholt darüber*) werden bis 2012 rund 250 Millionen Euro investiert und damit 880 zusätzliche Pflegebetten geschaffen. Neben dem Ausbau der NÖ Landespflegeheime werden neue Heime privater Träger entstehen. Durchschnittlich sind mit jedem Heimstandort 100 regionale Arbeitsplätze verbunden. Derzeit arbeiten rund 8.000 Menschen in der stationären Pflege in Niederösterreich. Und in allen Landesvierteln wurde und wird kräftig gebaut:

## MASSNAHMEN / VORHABEN 2008-2012

Standort	Vorhaben	Investitionen (in Euro)	Pflegebetten
<b>Industrieviertel</b>			
LPH Baden	Neubau	23,5 Mio.	+ 76 Betten
LPH Bad Vöslau	Sanierung	1,5 Mio.	
LPH Gutenstein	Zu-/Umbau	10,5 Mio.	+ 32 Betten
LPH Himberg	Sanierung	2,8 Mio.	
LPH Mödling	Zubau	11,5 Mio.	
LPH Perchtoldsdorf	Sanierung	0,6 Mio.	
LPH Scheiblingkirchen	Neubau	12,9 Mio.	
Marienheim Baden	Umbau	8 Mio.	+ 25 Betten
Guntramsdorf	Neubau	12 Mio.	+ 70 Betten
Kirchberg/Wechsel	Neubau	5 Mio.	+ 42 Betten
Ternitz	Neubau	9 Mio.	+ 84 Betten
Marienheim Wr. Neustadt	Neubau	12,5 Mio.	+ 76 Betten
<b>Mostviertel</b>			
LPH Amstetten	Zu-/Umbau	10 Mio.	+ 38 Betten
LPH Mauer	Haus 44	8 Mio.	
LPH Ybbs/Donau	Zubau	10,2 Mio.	+ 12 Betten
Schloss Pöchlarn	Umbau	0,5 Mio.	+ 10 Betten
Yspertal	Neubau	1,5 Mio.	+ 12 Betten
<b>NÖ Mitte</b>			
LPH Herzogenburg	Neubau	13 Mio.	+ 45 Betten
LPH St. Pölten	Hospiz	0,6 Mio.	
Langenlois	Zubau	5 Mio.	+ 36 Betten
Kirchstetten	Zubau	5 Mio.	+ 20 Betten
<b>Waldviertel</b>			
LPH Eggenburg	Umbau	0,9 Mio.	+ 6 Betten
LPH Gmünd/Litschau	Neubau	9,6 Mio.	+ 84 Betten
Stephansheim Horn	Neubau	13 Mio.	+ 43 Betten
<b>Weinviertel</b>			
LPH Gänserndorf	Zu-/Umbau	7 Mio.	+ 19 Betten
LPH Hainburg/Donau	Zu-/Umbau	11,4 Mio.	
LPH Hollabrunn	Zu-/Umbau	11 Mio.	+ 72 Betten
LPH Mistelbach	Hospiz	2,3 Mio.	+ 15 Betten
LPH Retz	Neubau	12,5 Mio.	
LPH Wolkersdorf	Neubau	13 Mio.	+ 65 Betten
Poysdorf	Neubau	13 Mio.	+ 108 Betten

## Konjunktur II: NÖ Gemeinden größte Investoren



GVV-Präs. Riedl: Die NÖ Gemeinden sind ein gewichtiger Partner im Sozialbereich.

Trotz finanziell kritischer Zeiten behaupten sich die NÖ Gemeinden als die größten und wichtigsten öffentlichen Investoren im Ländervergleich. Mit einer Steigerung um beachtliche 9,04 Prozent konnten sie ihre Investitionen 2008 auf 422 Euro pro Kopf ausbauen. Damit liegt Niederösterreich rund 32 Prozent über dem bundesweiten Durchschnitt. „Wir sehen, die Gemeinden können nicht nur sehr gut, sehr sparsam, sondern vor allem auch verantwortungsbewusst und extrem bürgerefreundlich wirtschaften“, sagt GVV-Präsident LAbg. Mag. Alfred Riedl.

### 15 Millionen Euro mehr

Um den Konjunkturmotor für die lokale Wirtschaft nicht zum Erliegen zu bringen, hat das Land NÖ ein Gemeindeinvestitionspaket geschnürt: Neben Finanzberatungsgesprächen für die Gemeinden werden die Bedarfszuweisungen für 2010 um 15 Millionen Euro erhöht. Allein zwischen 2003 und 2009 wurden dabei über 930 Millionen Euro an direkter Unterstützung ausbezahlt. Zudem wird es eine Landesfinanzsonderaktion „Infrastruktur“ geben. Für GVV-Präsidenten Riedl „ein wichtiger Impuls für die wirtschaftlich angeschlagenen Gemeinden.“ Es sei aber notwendig künftig neue Wege zu gehen. „Neben Ideen, wie etwa der Besteuerung von Internetnetzen, einer Finanztransaktionssteuer oder sozialer Missbrauchskontrolle, führt aus meiner Sicht auch an der Einführung einer Pflegeversicherung kein Weg vorbei“, meint Riedl. Er warnt davor, den Kommunen weiterhin immer neue Aufgaben zu übertragen, ohne zusätzliche Finanzmittel bereitzustellen. Hier sei auch der Bund daran erinnert, endlich für die Gemeinden da zu sein und ein eigenes Konjunkturpaket zu schnüren.

# HEIME „INITIATIVEN-AWARD“ 2009: „CAMILL“ FÜR 49 KREATIVE IDEEN

Der ARGE „Initiativen-Award 2009 - MitarbeiterInnen im Fokus“ für die besten Initiativen 2009 wurde heuer am 27. Jänner zum dritten Mal feierlich vergeben.



Stellvertretend für alle Regionalgruppen, hier die zahlreichen Preisträger aus dem Zentralraum.

Anders als in den Jahren davor, als einzelne „beliebte“ Mitarbeiter der NÖ Heime ausgezeichnet wurden, stellte man 2009 das kreative Handeln der Mitarbeiter in den Fokus. Im Vorfeld wurden verschiedene Initiativen in den einzelnen Häusern der Öffentlichkeit präsentiert und dann die beliebteste Initiative durch eine Wahl ermittelt. Ganz bewusst wurde die Textierung „Initiative“ gewählt, weil es nicht um groß angelegte Projekte gehen sollte, sondern um das laufende besondere Engagement von Mitarbeitern, das den Alltag für die Heimbewohner bunt und abwechslungsreich macht. Der Mitarbeiter-

Preis wurde 2006 von der ARGE NÖ Heime in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ ins Leben gerufen.

## Die Idee dahinter ...


Gesucht wurden bereits verwirklichte organisatorische Ideen aus dem Bereich der (hauptberuflichen) Mitarbeiter, die unmittelbare Auswirkungen



LR Mikl-Leitner bedankte sich bei den Heime-Mitarbeitern für deren großartigen Einsatz.

gen auf die Lebenszufriedenheit der Heimbewohner haben. Es galt, das tägliche Engagement des Pflegepersonals zu präsentieren und zu würdigen. Denn die Betreuung pflegebedürftiger, alter Menschen stellt hohe Ansprüche an Geist und Körper. So war es den Initiatoren besonders wichtig, ein Bewusstsein für die wertvolle Arbeit im Pflegebereich zu schaffen. Und die NÖ Heime nahmen die Herausforderung gerne an.

Im Rahmen einer Galaveranstaltung im stimmungsvollen Ambiente der Reitschule von Schloss Grafenegg – vor 650 geladenen Gästen – wurden insgesamt 49 Initiativen der NÖ Heime, darunter 37 Landespflegeheime, ausgezeichnet. Die Preise, die Skulptur „Camill 2009“, wurden von Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner und ARGE-Obmann Direktor Anton Kellner, MBA übergeben. Initiativen wie „Humor tut der Seele gut“ (LPH Hohegg), „Granit Materl im Therapiegarten“ (LPH Amstetten), „Schneeballschlacht auf der Station“ (LPH St. Peter/Au), „Fahrt zum Christkindmarkt“ (LPH Gloggnitz), „Mensch ärgere Dich nicht-Turnier“ (LPH Hainfeld) und viele mehr wurden an diesem Abend präsentiert und fanden im Publikum großen Gefallen.

„Diese Initiativen spiegeln das großartige Engagement und den Einsatz unserer Mitarbeiter wider. Ihnen gebührt unsere volle Hochachtung und großer Respekt für die umsichtige und herausfordernde Arbeit mit unseren pflegebedürftigen Mitmenschen“, so Soziallandesrätin Mikl-Leitner in ihrer Dankesrede. Auch in diesem Jahr wurde die Skulptur „Camill“ verliehen, die von einem niederösterreichischen Glaskünstler 2007 entworfen und gefertigt wurde. Der Preis ist nach dem Hl. Camillus von Lellis, Ordensgründer, Patron aller Kranken, Krankenhäuser und des Pflegepersonals, benannt. 


## STOCKERAU: EINE STADT KOMMT INS HEIM

**SERIENSTART: Ab sofort wollen wir im JOURNAL mit dem ARGE Initiativen-Award 2009 bzw. ausgezeichnete Heim-Projekte näher vorstellen.**



Schon bei der Planung und Errichtung des neuen Landespflegeheimes Arche Stockerau in den Jahren 2004-2006 (Gesamtkosten: 12 Millionen Euro) wurde besonderer Wert auf die offene Bauweise des Hauses gelegt. Im Zentrum der Überlegungen stand die Idee der „Integration statt Isolation“: Wenn Heimbewohner sich schwer tun, ihre Umgebung zu verlassen, dann liegt der Schluss nahe, Menschen aus der Stadt ins Heim einzuladen.

Das zweigeschossige Café der Arche Stockerau ist nun seit mittlerweile drei Jahren Zentrum der Geselligkeit von Besuchern, Angehörigen und Heimbewohnern. Durchschnittlich 35 Personen nutzen das tägliche Angebot des Mittagstisches. Neben dem Restaurantbetrieb werden in den Räumlichkeiten auch die Feste im Jahreskreis gefeiert. Durch die geschickte Planung kann hier der gesamte öffentliche Bereich des Hauses über alle Ebenen genützt werden. Der ständige Kontakt der Heimbewohner zu den Menschen aus der Stadt ist Wirklichkeit geworden! Übrigens: Für ihre außergewöhnliche Holzbauweise wurde die „Arche“ mit dem „NÖ Holzbaupreis“ 2006 ausgezeichnet.

Café Arche Stockerau: Mon - Fr 11.00-16.30 Uhr, Sa, So & Feiertag 12.00-16.30 Uhr 

# DEMENZ: PFLEGEGRUND NUMMER EINS

**Demenz ist die Pflegeherausforderung der Zukunft. Mobile soziale Anbieter wie auch die NÖ Heime begegnen dieser Problematik mit eigens entwickelten Konzepten und Initiativen.**

Die Zahl der Menschen mit Alzheimer oder anderen Demenzerkrankungen wird sich weltweit alle 20 Jahre nahezu verdoppeln. Grund dafür ist vor allem die steigende Lebenserwartung. In Österreich leiden rund 100.000 Menschen an einer Demenz, bis zum Jahr 2050 könnte die Zahl auf 233.800 ansteigen. In Niederösterreich sind etwa 20.000 Personen von Demenz betroffen. Auch hier steigen die Zahlen dramatisch weiter an. Im Jahr 2050 werden es mehr als doppelt so viele sein.

80 Prozent der Erkrankten werden von Familienangehörigen betreut. Diese werden dabei aber oft allein gelassen, sind überfordert und haben kaum Zeit für sich selbst. Genau hier setzt die neue Bildungs- und Informationsoffensive „Demenz. Vergessen. Nicht vergessen sein“ des NÖ Hilfswerks an. Um die pflegenden Angehörigen zu Hause entlasten zu können, setzt man auf Weiterbildung und die Entwicklung eines neuen Erhebungsbogens zur Früherkennung.

## Neue Demenz-Servicestelle

Die NÖ Heime gehen seit Jahren ihre eigenen Wege. Experten glauben, dass nur 20 Prozent der Erkrankungen richtig und rechtzeitig diagnostiziert werden. Doch wenn die Krankheit früh erkannt und rechtzeitig behandelt wird, kann die Lebensqualität der Betroffenen und deren Angehörigen entscheidend verbessert werden. Dies möchte auch die erste Demenz-Servicestelle in NÖ – im **Rosenheim Tulln** – für Betroffene erreichen. Das neue Angebot richtet sich an pfle-



Demenz – eine Herausforderung für pflegende Angehörige und Pflegepersonal.

gende Angehörige, die sich Rat, Antworten und Hilfestellung durch Information und auch durch konkrete Schulung holen können.

## Diverse Projekte in NÖ Heimen

Einige NÖ Pflegeheime haben sich schon vor Jahren auf die Betreuung und Pflege Demenzkranker spezialisiert und eigene Konzepte dafür entwickelt. So wurde z. B. eines der ersten Konzepte (seit 2000), das Projekt „Stuben“, im **LPH St. Peter/Au** ins Leben gerufen. Die „Stube“ basiert auf einer Mostviertler Tradition, ist auf die Lebensbiografie der alten Menschen abgestimmt und bietet die Möglichkeit eines geregelten Tagesablaufes. Zehn bis 20 Bewohner sind jeweils daran beteiligt. Auch das private Heim in **Kritzendorf** eröffnete Juli 2009 seine neue Tagesbetreuungsstätte für Demenzkranke namens „D’Kuchl“.

„OASE“ nennt sich das Betreuungskonzept, das im **LPH Stockerau** entwickelt wurde und darauf abzielt, eine Tagesbetreuung zu schaffen, die sich dem Tempo und den Bedürfnissen der Demenzkranken anpasst. Beschäftigung in Form von Haushaltstätigkeiten und Spaziergänge stehen im Vordergrund. Das **LPH Berndorf** hat dieses erfolgreiche Konzept 2005, das **LPH Mödling** im Jahr 2007 übernommen.

In den meisten Häusern ist es längst gängige Praxis Demenzkranke in eigenen Kleingruppen zu betreuen: Die Demenzgruppe ist fixer Bestandteil im Tagesablauf der Pflege und erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Stunden täglich. Derzeit entsteht eine solche auch im **LPH Korneuburg**, wo auf 50 m<sup>2</sup> eine Küche, eine gemütliche Ecke und ein Ruheraum gebaut werden. Zehn bis zwölf Demenzkranke können hier ab April betreut werden – auch Nicht-Heimbewohner. 70.000 Euro stellt das Land NÖ für die nötigen Umbauarbeiten zur Verfügung.

## Hilfe für Betroffene

Angesichts der evidenten Zunahme der Demenzerkrankungen müssen auf Sicht vor allem auch teilstationäre Angebote (etwa Tages- und Kurzzeitpflege), auch als Hilfestellung für pflegende Angehörige, ausgebaut werden. Schon heute werden demente Personen in der Tagespflege/-betreuung als Tagesgäste in den NÖ Heimen betreut.

Derzeit gibt es in NÖ sechs Demenz-Selbsthilfegruppen in Amstetten, Baden, Hollabrunn, Mistelbach, St. Pölten und Tulln. 

# TRAUERGRUPPEN: GUT FÜR DIE SEELE

**Der Caritas Hospizdienst bietet in einigen Regionen Niederösterreichs Trauergruppen an.**

Unterstützend im Trauerprozess gibt die Trauergruppe den Betroffenen Halt, Gemeinschaft, Normalität, Kraft, Hoffnung und neue, positive Lebensperspektiven.

## Geschlossene Trauergruppen

### ● Region Amstetten

**Wo:** Caritaszentrum  
Burgfriedstraße 10, Amstetten

**Wann:** derzeit eine Gruppe im Laufen

### ● Region St. Pölten

**Wo:** Frauenzentrum St. Pölten,  
Linzer Straße 16, St. Pölten

**Start:** 17. Juni; 7 Abende ca. 14-tägig

**Höchstzahl:** 8 Frauen; keine Kosten

**Weitere Gruppe:** Bildungshaus  
St. Hippolyt, Eybnerstraße 5, St. Pölten

**Kontakt:** Christine Schubert,  
Tel. 0650/7608452

### ● Region Lilienfeld

Der Palliativ Verein Lilienfeld und der Caritas Hospizdienst haben ein „Trauercafe“ ins Leben gerufen, das jeden 3. Samstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr im Landespflegeheim Hainfeld stattfindet. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

**Kontakt:** Regina Schmejkal,  
Tel. 0676/8344636

### ● Kindertrauer-Gruppe Weinviertel

Speziell für Kinder. Zeitgleich steht eine weitere Gruppe (Groß-)Eltern als Ort der Begegnung und Unterstützung offen.

Beide Gruppen sind begleitet und kostenlos.

**Wo:** Pater Jordan Haus,  
Pfarrgasse 3, Mistelbach

**Wann:** 5. März, 12. März, 26. März,  
9. April, 22. April, 7. Mai, 28. Mai

**Kontakt:** Angela Siquans,  
Tel. 0664/8294474 

# SOZIALNEWS - Was 2010 Neues bringt

## Neue E-Cards

Weil die Europäische Krankenversicherungskarte auf der Rückseite ihre Gültigkeit verliert, werden ab 2010 alle e-cards getauscht: Die neue Karte kommt per Post ins Haus. Wer die e-card als erweiterte Bürgerkarte nützt, muss diese Funktion übertragen. Das Ablaufdatum des Krankenschutzes im Ausland steht auf der Rückseite. Neu: Ab sofort werden auf der e-card die Buchstaben „sv“ für Sozialversicherung in Blindenschrift am Kartenkörper aufgebracht.

Infos: [www.sva.or.at](http://www.sva.or.at)

## Pflegegeld 2010 bleibt unverändert

bei Stufe 1:	154,20 Euro
bei Stufe 2:	284,30 Euro
bei Stufe 3:	442,90 Euro
bei Stufe 4:	664,30 Euro
bei Stufe 5:	902,30 Euro
bei Stufe 6:	1.242,00 Euro
bei Stufe 7:	1.655,80 Euro

## Europäisches Jahr gegen Armut

Mit der Vorstellung einer neuen Homepage wurde Ende 2009 der Startschuss für die österreichischen Aktivitäten im Rahmen des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 gegeben. Neben vielen Veranstaltungen zum Thema soll vor allem die Internetseite als Info-Plattform für alle Akteure dienen.

Info-Portal: [www.2010gegenarmut.at](http://www.2010gegenarmut.at)

## Special Olympics in St. Pölten



Vom 17. bis 22. Juni 2010 finden in St. Pölten die nationalen „Special Olympics“ für Sportler mit mentaler Behinderung statt. 2.000 Sportler, davon 300 aus NÖ, werden in 17 verschiedenen Sportarten gegeneinander antreten. Eine große logistische Herausforderung für die Landeshauptstadt!

## Neue NÖ Broschüre „Gesunde Gemeinde“

Die neue Broschüre „Gesunde Gemeinde in NÖ“ gibt eine gute Übersicht über das gleichnamige Programm, enthält aber auch interessante Informationen zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention.

Zu bestellen: Tel. 02742/906 10 757, [office@gesundesnoe.at](mailto:office@gesundesnoe.at)

## NÖ Heizkostenzuschuss

Der NÖ Heizkostenzuschuss für Menschen mit niedrigem Einkommen und Mindestpensionisten beträgt heuer 130 Euro.

Man rechnet mit 30.000 Anträgen. Er kann auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes bis 30. April 2010 beantragt werden. Wer mit dem Zuschuss nicht auskommt, wird aus dem Familiennotstandsfonds unterstützt.  
NÖ Bürgerservice: 02742/9005 9005

## Hilfe gegen Frauengewalt

Es gibt in NÖ zahlreiche Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten um Frauen, die von Gewalt betroffen sind, zu helfen: Drei Gewaltschutzzentren, sechs Frauenhäuser, zehn Beratungsstellen, das NÖ Frauentelefon und ein neues, erfolgreiches Projekt an Niederösterreichs Kliniken.

NÖ Frauen-Telefon: 0800/800 810



## Rezeptgebühr Neu

Die Rezeptgebühr beträgt heuer 5 Euro (bisher 4,90 Euro). Machen die Zahlungen mehr als 2 % des Jahresnettoeinkommens aus, besteht für den Rest des Jahres eine Gebührenbefreiung. Die Mindestobergrenze liegt 2010 bei rund 188 Euro bzw. 37 Rezeptgebühren.

Infos: [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)

## Seit 1. Jänner 2010 gelten neue Beträge in der Sozialversicherung. Hier ein kurzer Überblick:

- Monatliche Geringfügigkeitsgrenze: 366,33 Euro brutto.
- Monatliche Höchstbeitragsgrundlage: 4.110 Euro brutto.
- Monatlicher Ausgleichszulagenrichtsatz:  
783,99 Euro brutto für Alleinstehende;  
1.175,45 Euro brutto für Ehepaare.
- Erlaubtes Zusatzeinkommen bei Frühpension:  
pro Monat 366,33 Euro.
- Krankenversicherung für kinderlose Partner:  
3,4 % vom Bruttoeinkommen des Partners.
- Selbstversicherung in der Krankenversicherung:  
grundsätzlicher Monatsbeitrag 350,12 Euro, kann auf Antrag herabgesetzt werden.
- Freiwillige Kranken- und Pensionsversicherung bei geringfügiger Beschäftigung: pro Monat 51,69 Euro.
- Selbstkostenbeitrag für Heilbehelfe: mindestens 27,40 Euro, bei Sehbehelfen 82,20 Euro.
- Monatliche einfache Freigrenze bei Notstandshilfe:  
495 Euro für den Partner;  
247,50 Euro für Personen mit Unterhalt.
- Pensionserhöhung (Bruttobeträge):  
Pensionen bis zu 2.466 Euro (das sind 60 % der Höchstbeitragsgrundlage) werden um 1,5 % erhöht, bei höheren Pensionen gebührt ein monatlicher Fixbetrag in Höhe von 36,99 Euro. Pensionisten mit einer Monatspension unter 1.300 Euro brutto erhalten zusätzlich eine Einmalzahlung im Jahr 2010. Diese beträgt bei Pensionen unter 1.200 Euro 4,2 % der Monatspension, bei Pensionen über 1.200 bis 1.299 Euro gibt es eine Einschleifregelung.
- Pensionsvorschuss: für die Berufsunfähigkeitspension bzw. Invaliditätspension beträgt er 30,07 Euro täglich, für die Alterspension beträgt er 36,67 Euro täglich.

Infos: [www.hauptverband.at](http://www.hauptverband.at)



# BILDUNGSKATALOG 2010: 171 VERANSTALTUNGEN

Das Bildungsprogramm für die Mitarbeiter der NÖ Heime präsentiert sich heuer noch breiter und umfassender.



Rund 2.500 Mitarbeiter besuchen jährlich Weiterbildungsseminare der Fachstelle.

Der jährlich erscheinende Bildungskatalog für alle Mitarbeiter der NÖ Pensionisten- und Pflegeheime sowie der NÖ Jugendheime stellt ein wichtiges Zusatzangebot dar. Die Fachstelle für Weiterbildung an der NÖ Landesakademie organisiert heuer bereits im fünften Jahr Weiterbildungsseminare zu Themen wie Führung und Organisation, Pflegeethematische Grundlagen, Pflegekonzept, Pflegeorganisation, Mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich, Rechtliches, Küche, Persönlichkeitsentwicklung und Soziale Betreuung. Der Fachstelle liegen bereits 2.425 Anmeldungen vor. Geplant sind in diesem Jahr 171 Veranstaltungen.

## Neue Themenbereiche

Zwei Seniorenbetreuer-/Ehrenamtskoordinatoren-Lehrgänge werden im Juni 2010

abgeschlossen. Zusätzlich ist eine Weiterbildung für „Spezielle Pflege von Menschen im Wachkoma und in der intensiven Pflege“ im Herbst 2010 geplant. Neue Themen wie „Sexualität in der Pflege alter Menschen“, „Heizungs- und Warmwasseranlagen-Regelung“, „Spezielle Ernährung für Menschen mit Demenz“ etc. wurden in das aktuelle Programm aufgenommen.

„Qualitativ hoch stehende und moderne Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen für alle unsere Mitarbeiter anbieten zu können, ist uns ein wichtiges Anliegen“, so Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner. Im abgelaufenen Jahr haben exakt 2.577 Teilnehmer an 176 Seminaren teilgenommen. Alleine für die NÖ Landesheime sind im Jahr 2010 für Weiterbildung 1,2 Prozent des Personalaufwandes von 164 Millionen Euro vorgesehen, das sind rund zwei Millionen Euro. Pro Mitarbeiter entspricht dies einem durchschnittlichen Einsatz von 750 Euro pro Person und Jahr.

## Clearingstelle hilft

Für schwierige berufliche Situationen bietet die Fachstelle zudem die Möglichkeit, qualifizierte Berater über die sog. „Clearingstelle“ zur Verfügung zu stellen. Das Service-Angebot reicht von (Fall)-Supervision, Teamentwicklung, Konfliktregelung, Mediation bis hin zum Coaching.

Anmeldung/Infos: [www.pv.noelak.at](http://www.pv.noelak.at) 

## FACHTAGUNG FG PFLEGE

Zum Thema „Macht und Ohnmacht – wie alltäglich ist Gewalt in der Pflege?“ lädt die Fachgruppe Pflege ein.

Das diesjährige Programm der Fachtagung am 24. März, wieder im Landtagssitzungssaal in St. Pölten, sieht fünf Fachreferate vor und beginnt ab 9.20 Uhr nach der offiziellen Eröffnung durch Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner. Am Beginn steht der Vortrag „Gewalt und Aggression in Pflegeeinrichtungen und Spitälern – Charakteristika, Inzidenzraten, Maßnahmen“ von Dr. Günter Dorfmeister. Nach einer kurzen Pause wird ab 10.45 Uhr DGKS Anneliese Erdemgil-Brandstätter über „Prävention von Gewalt im Bereich der Pflege“

referieren. Der anschließende Vortrag von OA Dr. Michael Peintinger behandelt das Thema „Gewalt aus ethischer Sicht“.

Das Nachmittagsprogramm startet Mag. Dr. Christian Gepart um 14.00 Uhr mit dem Thema „Gewalt in der Pflege – Eine Bestandsaufnahme aus berufs- und haftungsrechtlicher Sicht“. Der Abschlussvortrag „Deeskalationsmanagement – Umgang mit Aggression und Gewalt in der Pflege“ wird von DGKP Wolfgang Egger gehalten. Voraussichtliches Ende: 16.00 Uhr.

Anmeldung/Infos: [www.noehome.at](http://www.noehome.at) 

## Pflegestruktur Neu




Dr. Otto Huber, Leiter der Abteilung Landesheime, über das aktuelle Personalbedarfsprojekt „Personalbedarf NEU“ unter dem Gesichtspunkt einer verstärkten De-

legation von Aufgaben durch Diplomiertes Pflegepersonal (kurz DGKP) an die Berufsgruppen der Fachsozialbetreuer, Pflegehelfer und Heimhelfer:

Im letzten JOURNAL 5/2009 habe ich bei den Schwerpunkten für das Jahr 2010 im Zusammenhang mit der zukünftigen Personalberechnung neben den Grundzügen der Delegationsmöglichkeiten, die das neue GUGKG vorsieht, eine weitere Information vor Ort angekündigt. Die sehr schwierige Situation des Budgets des Landes NÖ und der Gemeinden hat es notwendig gemacht, die Umsetzung vorzuziehen, sodass wir bereits im Jänner die angekündigten Regionalkonferenzen durchgeführt haben.

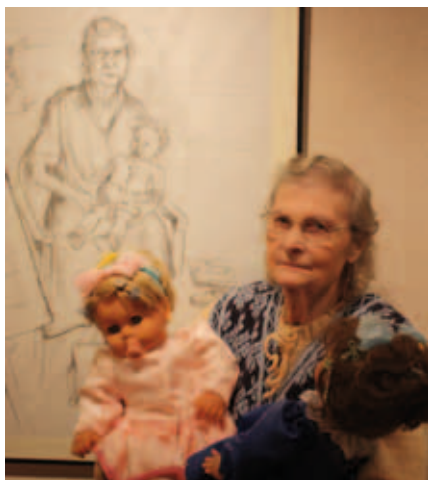
Dabei haben wir als Entscheidungsgrundlage u.a. auch eine Analyse der Personalsituation im Bundesländervergleich vorgenommen, mit dem Ergebnis, dass wir in NÖ mit einem Anteil der DGKP-Beschäftigten von etwa 40 Prozent bei weitem an der Spitze liegen und dieser Anteil in allen anderen Ländern bei 30 Prozent und darunter liegt. Auch unter diesem Aspekt und unter folgenden Voraussetzungen haben wir gemeinsam entschieden, dass eine Umsetzung von 30 Prozent DGKP folgendes erfordert:

- eine neue Arbeitsteilung,
- eine Delegation durch DGKP,
- eine Verantwortungsübernahme durch Pflegehelfer, Fachsozialbetreuer und Heimhelfer und
- die Bereitschaft zur Veränderung letztendlich bei allen Mitarbeitern.

Ich bin daher sehr dankbar, dass wir bei unseren Konferenzen mit allen Heim- und Pflegedienstleitungen sowie den örtlichen Betriebsratsvorsitzenden diese Bereitschaft zur Veränderung mitnehmen konnten, diese grundsätzliche Linie als mach- und umsetzbar eingeschätzt wurde und ein Verständnis für eine diesbezügliche Veränderung fühlbar war. Zugesagt wird auch an dieser Stelle, dass die Umsetzung für jedes Heim maßgeschneidert auf die konkrete Situation erfolgen wird, natürlich auch unter dem Aspekt des jeweiligen Versorgungsauftrages. 

# GEZEICHNETE LEBENSBLDER

## Eine interessante Schau zeigt Schwarzweiß-Porträts alter Damen aus dem Margaretaheim Wolkersdorf.



Portrait von Hildegard Grohotolszky mit Puppe.

**B**leistifte, ein Radiergummi, Spitzer und etliche Bögen Packpapier sind die Behelfe, mit denen sich die vielseitige Künstlerin Betty Gall auf die „Suche nach den Spuren

des Lebens“ gemacht hat. So lautete auch der Untertitel des Projektes „Mon-A-Loisia“, das sie im Vorjahr im Rahmen des Weinviertelfestivals durchgeführt hat. Dabei sind mehr als 20 beeindruckende Porträts von Heimbewohnerinnen des Wolkersdorfer Margaretaheimes entstanden. Während des Zeichnens, so die Künstlerin, sind lebendige Geschichten zum Vorschein gekommen, wie z. B. über die Frau mit den Puppen, die diese in ihrem Zimmer zahlreich sammelt und selbst liebevoll einkleidet.

Die Bilder waren im September 2009 beim Weinviertelfestival im Forum Schloss Wolkersdorf zu sehen. Nun wurden die Porträts zu ihren „Models“ ins Margaretaheim geholt, damit die alten Damen sich selbst auch bewundern konnten. Die Vernissage fand am 15. Jänner 2010 statt.

Fotos unter [www.margaretaheim.at](http://www.margaretaheim.at)



# NÖ|HIT-SCHWERPUNKT 2010

## Die erfolgreiche Intranetplattform der NÖ Landesheime setzt im neuen Jahr auf das Thema Mitarbeitergesundheit.

**D**azu sagt Anna Klamm als Projektleiterin: „Wir planen als Intranet-Team für 2010 unseren ersten gemeinsamen Redaktionsschwerpunkt. Unter dem Titel 'Ich schau auf mich' wollen wir eine breite Palette von Gesundheitsthemen – ausgehend von den Fachbereichen unserer Redakteure – veröffentlichen.“ Gestartet wurde Ende Februar.

### Motto „Ich schau auf mich“

Von Links zu allgemeinen Institutionen, die gesundheitsfördernde Maßnahmen anbieten, über gesunde Ernährung, Arbeitsplatzergonomie, bereichsübergreifende Gesundheitstipps der Woche, bis hin zur Burn out-Prävention soll die Themenpalette reichen. Im Vorfeld stellte man sich die Frage: „Was tun einzelne Mitarbeiter, damit es ihnen gut geht? Was geschieht konkret in den Heimen, um die Mitarbeitergesundheit zu fördern, und welche externen Informationen können dabei helfen?“ Das möchte man nun mit einer Vielzahl an Infomaterialien erreichen, um so die Erhaltung und Förderung der physischen und psychischen

Gesundheit der Mitarbeiter zu unterstützen. Dabei hofft man auf die Bereitschaft vieler Kollegen, dass sie interessante Beiträge liefern und persönliche Erfahrungen wiedergeben. Ziele des Ganzjahresprojektes:

- Die Veröffentlichung nachahmungswürdiger Einzelaktivitäten oder Gemeinschaftsprojekte.
- Ein breites Spektrum an Gesundheitsthemen abhandeln.
- Einen Beitrag zu einem „gesunden Miteinander“ leisten.
- Und eine möglichst hohe Beteiligung vieler Kollegen an der Aktion.

Weiters ist für heuer die Installierung eines Mitarbeiterbasars und die Ausweitung der FAQ's („Frequently asked Questions“ – Sammlung von Fragen und Antworten als Art Nachschlagewerk, vor allem für neue Mitarbeiter) aus allen Bereichen geplant. Stabile 2.500 Zugriffe pro Tag zeugen von der Beliebtheit der Plattform.

Beiträge an jedes Redaktionsmitglied oder [anna.klamm@noelandesheime.at](mailto:anna.klamm@noelandesheime.at)



# KURZ & GUT

## LPH Retz: neue Adresse

Den Umzug in den Neubau haben die Bewohner und Mitarbeiter des **Landespflegeheimes Retz** im Dezember 2009 erfolgreich hinter sich gebracht und sich bereits gut im neuen Haus in der Jahnstraße Nr. 8 eingelebt. Der moderne Neubau mit 108 Pflegebetten kostete 12,5 Millionen Euro.

LPH Retz, Jahnstraße 8, 2070 Retz

## Heim hilft SOMA-Markt

Unter dem Motto „Sozial hilft Sozial“ überraschte das **Tullner Rosenheim** die Mitarbeiter des SOMA-Sozialmarktes Tulln mit einer süßen Spende für die Adventszeit. Insgesamt 20 frische Weihnachtsstollen konnten an die Kunden des SOMA-Marktes verteilt werden. Man wolle eben Menschen, die sich gerade mal Grundnahrungsmittel leisten könnten, aber keine Mehlspeisen, eine kleine Freude machen, so der Tenor der Heimleitung. Eine weitere Kooperation zwischen LPH Tulln und SOMA-Markt ist angedacht.

## Bauprogramm Frühjahr

Es wird auch im neuen Jahr fleißig weitergebaut (*Näheres S. 3*). Die Spatenstich-Feier für ein privates Heim in **Poysdorf** (Träger: Haus



Ein neuer Heimstandort entsteht in Poysdorf.

der Barmherzigkeit) beging man am 25. Jänner und die Eröffnung des Zubaus (Station B) des **LPH Himberg** am 26. Februar. Es folgt die Grundsteinlegung des **LPH Gutenstein** am 3. März und die offizielle Eröffnung des **LPH Hainburg/Donau** am 12. März.

## Termine im Frühjahr

12. und 13. März

### 9. Hospiz-Symposium Horn

Thema: „Wie man das Sterben überlebt“ oder „Mein Leben geht weiter!“

Infos: [www.hospiz-modell-horn.at](http://www.hospiz-modell-horn.at)

5. Mai

### Enquete Landesverband Hospiz NÖ

Themen-Schwerpunkt: Hospizkultur und Palliative Care in NÖ Heimen

Infos/Anmeldung: [www.hospiz-noe.at](http://www.hospiz-noe.at)

